

## **Lebenslauf Assistenzprofessorin Dr. Daniela Demko**

Schon als Kind interessierte mich die grosse Frage «Was ist Gerechtigkeit?». Ich hörte oft meinen Grosseltern zu, wenn sie von den schlimmen Kriegen erzählten und wie sie flüchten mussten, und dass viele unschuldige Menschen durch andere Menschen verletzt oder sogar getötet wurden. Als ich älter wurde, sah ich immer mehr, wie viel Ungerechtes es auf der Welt gibt: arme hungernde Menschen, obwohl die Welt doch so reich ist, Konflikte und Kriege, obwohl doch alle Menschen Frieden wollen, Menschen, die anderen Menschen etwas wegnehmen oder sich gegenseitig weh tun. Dass es dabei um die Themen „Menschenrechte“ und «Strafrecht» ging, und dass dies die Themen sein sollten, die mich auch als Erwachsene beschäftigen würden, wusste ich damals natürlich noch nicht, aber vielleicht ahnte ich es. Während meines Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Potsdam begeisterte mich besonders das Strafrecht und weil ich mich sehr für die Rechtssysteme anderer Länder interessierte, machte ich ein Aufbaustudium am Europa-institut der Universität Saarbrücken und arbeitete später am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg i. Breisgau. Dann kam ich in die Schweiz und forsche nun – erst an der Universität Zürich und jetzt an der Universität Luzern – im schweizerischen Strafrecht. Es ist sehr spannend zu sehen, wie unterschiedliche Staaten ihr Strafrecht gestalten und wie sie gegenseitig voneinander lernen können. Im Moment schreibe ich an einem grossen Buch über ein Menschenrecht vor einem Strafgericht. Es ist mein Wunsch (das hatte ich mir schon als Kind fest vorgenommen), ein wenig mithelfen zu können, dass die Welt für alle Menschen Stück für Stück immer gerechter wird.